

**MAZ 02.06.2008**

## **Gemeindehaus gewünscht**

### **KIEZLEBEN In West will man kirchunabhängige Räume nutzen / Erlöserkirche wird 110**

Zum zehnten Mal gab es das Stadtteilstfest „Affe, Schaf und Känguru“.

*Von Jana Noack*

POTSDAM-WEST Trommeln, Singen, Tanzen, Flöten, Theater- und Gitarrenspiel, Fußballturnier, Sketchvorführung oder Hüpfburg – für das Programm des Stadtteilstfestes „Affe, Schaf und Känguru“ in Potsdam-West am Samstag rund um die Erlöserkirche müssen Familien keinen Eintritt zahlen. „Können wir bitte jetzt auf den Turm von der Kirche“, fragte ein Steppke seinen Papal, der es sich gerade mit einer Bratwurst auf den Bänken vor der kleinen Bühne gemütlich machen wollte. Doch an Ausruhen war an diesem Nachmittag auf dem Dr.-Rudolf-Tschäpe-Platz und der angrenzenden Nansenstraße nicht zu denken – zu viel gab es an fast 50 Ständen zu entdecken.

Was die Organisatoren rund um den Brandenburger Vorstadt e.V. nun schon zum zehnten Mal auf die Beine stellten, zeugt vom ausdauernden Engagement und der Hartnäckigkeit der Kiezbewohner. „Machen Sie weiter so“, forderte Oberbürgermeister Jann Jakobs, „auch wenn es für die Politik manchmal unbequem ist, und wir nicht alle Wünsche erfüllen können“. Derer gab es viele auf dem Fest: Für ein Gemeindehaus, das Generationen übergreifend und kirchunabhängig Räume für Seniorentanz, Selbsthilfwerkstatt oder Bürgercafé zur Verfügung stellen könnte, wurden Unterschriften gesammelt. Für Ballfangzäune und einen Rutschenturm auf dem Gelände der Sport- und Freizeitanlage Hans-Sachs-Straße machte sich die Bürgerinitiative Westkurve stark, deren Arbeitseinsätzen schon ein Beachvolleyball-Feld und die Gestaltung des Areals mit Eingangsportal und Sitzgelegenheiten zu verdanken ist.

„Das ist hier schon ein besonderes Miteinander“, ist Jana Becker, die mit ihrer Familie im Stadtteil wohnt, überzeugt. Diesen Eindruck bestätigte auch Konrad Elmer-Herzig, Pfarrer an der Erlöserkirche. „Wegen der tollen Lage in Innenstadt- und Parknähe und der großen Altbauwohnungen ziehen viele kinderreiche, junge Familien her. Seit fünf Jahren steigen nun schon die Gemeindezahlen“, sagte er stolz. Für die 60 Plätze der evangelischen Kita müsse man viele Bewerbungen ablehnen. Einen Ausbau des Angebots könne man sich aber nicht leisten, seufzt der Pfarrer, da man immer noch 400 000 Euro Schulden von der Außensanierung der Kirche aus der Nachwendzeit habe. „Wir suchen noch einen Großspender“, sagte er.

Aber bis dahin freue er sich, dass die Restaurierung der Decke über der Orgel nahezu abgeschlossen ist, so dass nun kein abblätternder Putz mehr in die Pfeifen gerate. Mit einem Orgelfest am 26. Juli sollen die neu-gestimmte Orgel und das 110. Jubiläum der Kircheneinweihung durch Königin Auguste Viktoria gefeiert werden.